

**Am 24. und 25. August:**

# Zauberhafter IGA-Park

## 6. „Lichtklangnacht“: „Zauber Flöten – nichts ist, wie es scheint“

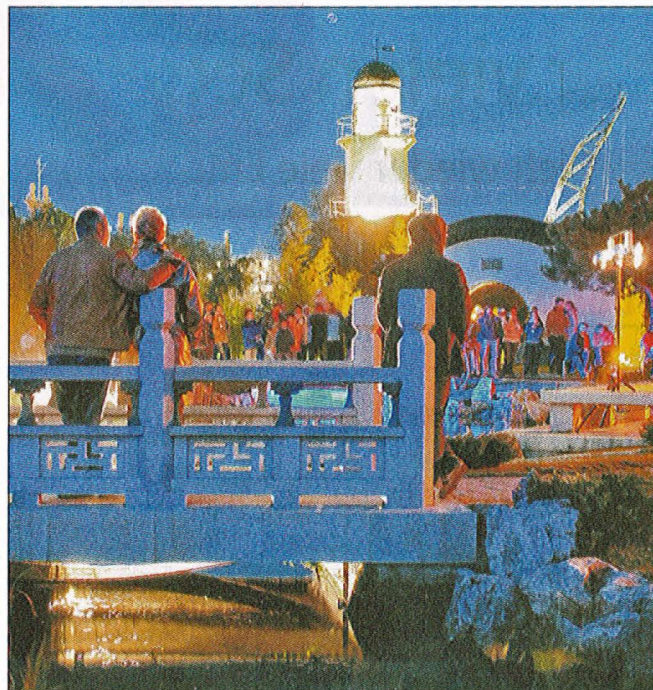
Im IGA-Park geht es am letzten Augustwochenende um die musikalische Geschichte von Mozarts „Zauberflöte“ – auf vielfältigste, attraktive und zum Teil exotische Weise interpretiert. Die „Lichtklangnacht“ bietet an zwei Abenden Lichtshow, Klangerlebnis und Schauspielkunst in außergewöhnlichem Ambiente.

Es treten rund 80 Künstler und Akteure an 15 verschiedenen Spielorten im IGA-Park auf. Mit dabei: die Musiker der Norddeutschen Philharmonie. Gleich zu Beginn des Abends stimmen sie auf der Parkbühne das Publikum mit Ausschnitten aus Mozarts „Zauberflöte“ auf die klangvolle Nacht ein.

Weniger klassisch, mehr fantasztisch und exotisch sind die weiteren Akteure, die der künstlerische Leiter der Veranstaltung, Wolfgang Schmiedt, in diesem Jahr gemeinsam mit dem Geschäftsführer der IGA-Gesellschaft, Jörg Vogt, für die „Lichtklangnacht“ geholt hat. So bie-

tet etwa Tilmann Dehnhard flötistische Bauchrednerei. Es zirpt, es groovt, es rauscht, man lauscht und plötzlich das Unerwartete: Wo kommt nur diese zweite Melodie plötzlich her? „Loops, Lilts & Lullabies“ heißt das Programm des skurrilen Ein-Mann-Orchesters, das singt und gleichzeitig spielt und dabei so selten atmet, dass einem schwindlig wird. Der Mentalist und Psychic-Entertainer Thorsten Dankworth wendet sich mit „Gedankenspielen“ an das Publikum und klärt über scheinbar paranormale Phänomene und alltagspsychologische Themen auf.

Einmaligen Jazz mit 15 Flöten und fünf Flötisten bietet das „Charles Davis Quartett“. Die fünf Flötisten aus vier Ländern bieten vom Piccolo bis zur über zwei Meter großen Kontrabassflöte alle Flötenarten. Die Shakhachi, so heißt ein geblasenes Zen, ist eine aus Bambus gefertigte Längsflöte. Dietmar Herziger spielt das aus Japan stam-



Eine Melange aus Farben, Theater und Musik ist die „Lichtklangnacht“ im IGA-Park. In diesem Jahr wird sie außerdem sehr zauberhaft.

**Foto: Kloock**

mende, exotische Instrument mit fünf Grifföchern. Mit zum zauberhaften Ensemble der „Lichtklangnacht“ gehört in diesem Jahr auch „Favo“, die „kleinste groovende Band“ aus Berlin. Oder „Die Timskis“, deren musikalisches Bermudadreieck irgendwo zwischen Folk, Chanson und Klezmer liegt. Einen energiegeladenen Auftritt als Clown und Zauberer bietet Chris Brandes mit eigensinnigen Bällen, verschluckten Ballons und einem

30 Zentimeter langen Stahlnagel als Zutaten einer unterhaltsamen Straßenshow im Chinesischen Garten. Visuell begleitet werden die Zuschauer erstmals von einer Lasershow und beeindruckenden Lichtinstallationen im gesamten Parkgelände. Einlass ist an beiden Abenden ab 18.30 Uhr, die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr und endet um 23.30 Uhr. Tickets sind für beide Abende gültig. Weitere Informationen unter: [www.lichtklangnacht.de](http://www.lichtklangnacht.de).